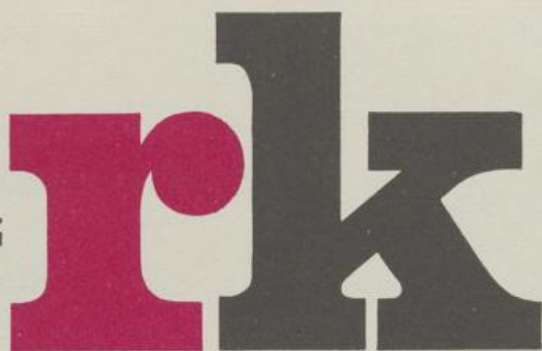


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 2. April 1983

Blatt 882

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: 100 Schilling für eine Fotokopie  
(rosa) Neuartige Verkehrsampel in Aspern

100 Schilling für eine Fotokopie

=++++

1 #Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Auf bürgerfeindliche Verordnungen will der österreichische Städtebund jetzt die österreichische Verwaltung durchforsten. Als erste Maßnahme in dieser Richtung wurde das Finanzministerium zu einer Überprüfung der "Gebührenpflicht für amtliche Abschriften" aufgefordert. Der Verwaltungsgerichtshof hatte in einem Erkenntnis festgestellt, daß für amtlich hergestellte Fotokopien eine Stempelgebühr in der Höhe von 100 Schilling zu entrichten sei.

"Eine Gebühr in dieser Höhe für die Anfertigung einer einfachen Kopie dürfte für den Staatsbürger unverständlich sein", stellt Städtebund-Generalsekretär Reinhold SUTTNER dazu fest. #

Die Problematik liegt in der Auslegung des Begriffes "amtliche Abschrift". Anstelle von Abschriften werden heutzutage selbstverständlich Fotokopien hergestellt. Dieser Vorgang ist oft schon zu einer Art Service der Verwaltung für den Bürger geworden. Umso unverständlicher scheint damit eine Gebühr in dieser Höhe. Folgt man dem Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes, löst lediglich der Umstand, daß das Kopiergerät von einer Amtsperson und nicht von der Partei selbst bedient wurde, die Gebührenpflicht aus.

Der auslösende Fall für das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes war ein Antrag auf Rückerstattung von Stempelmarken für Ablichtungen, die die beschwerdeführende Partei auf dem Kopiergerät eines Finanzamtes von einer Referentin hatte machen lassen. Der österreichische Städtebund hat das Finanzministerium nun aufgefordert, diese Problematik zu überprüfen und eventuell durch eine Änderung des Gebührengesetzes der Entwicklung bei den "Abschriften" Rechnung zu tragen. (Schluß)  
roh/gg

NNNN

## Neuartige Verkehrsampeln in Aspern

=++++

2 #Wien, 2.4. (RK-KOMMUNAL) Eine für Österreich neuartige Verkehrsampelschaltung soll auf dem Asperner Heldenplatz im 22. Bezirk getestet werden. Die Ampelanlage wird während der Nachtstunden so programmiert, daß sich herannahende Autos über eine Sonde automatisch "anmelden" und praktisch ohne Wartezeit "freie Fahrt" bekommen. #

Dies teilte Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Und so funktioniert die neuartige Schaltanlage, die voraussichtlich noch im April installiert werden wird: Solange kein Fahrzeug oder Fußgänger die Kreuzung queren will, zeigt die Ampel nach allen Seiten "Rot". Fußgänger melden sich mit einer Drucktaste an. Fahrzeuge, die sich auf der Straße nähern, werden von der Ampelanlage mit Hilfe von Sonden, die in die Straße eingebaut sind, registriert. Die betreffende Fahrtrichtung erhält daraufhin "Grün". Bei Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern ergeben sich dabei praktisch keine Wartezeiten. Nähern sich Fahrzeuge aus verschiedenen Richtungen der Kreuzung, so wird ein normaler Umlauf der Ampelzeichen in Kraft gesetzt, der ebenfalls möglichst kurze Wartezeiten garantiert. Der Vorteil der neuen Anlage ist die Verbindung von maximaler Sicherheit mit minimalen oder überhaupt keinen Wartezeiten. Der Nachteil: höhere Kosten als herkömmliche Ampelprogramme. Hofmann: "Die neue Ampelschaltung ist ein Versuch. Dieses Programm kommt grundsätzlich nur bei Ampeln in Frage, die nicht mit anderen koordiniert sind und wo das Verkehrsaufkommen relativ gering ist. An solchen Kreuzungen könnte es allerdings nicht nur Autofahrern unnötige Wartezeiten, sondern auch Anrainern Lärmbelästigungen durch dauernde Brems- und Anfahrvorgänge ersparen." (Schluß) ger/ap

NNNN